

Versuch der Rettung eines fehlerhaften Stacks wegen Bewegung des Motivs

Ich habe leider schon viele Stacks letztlich in die Papiertonne verschoben, weil sich Teile des Motivs (z. Bsp. Fühler von Schmetterlingen oder Heuschrecken ...) bewegt haben. Wenn sich das Hauptmotiv (betreffend Stack ... z. Bsp. Flügel eines Schmetterlings) bewegt hilft auch diese Beschreibung NICHT. Aber sehr oft bewegen sich eben Teile, die nicht unbedingt dem Stackingprozess unterzogen werden müssen, aber dennoch zu unschönen Ergebnissen führen.

Dabei sollte ich noch erwähnen, dass ich meine Stacks mit Photoshop CC verrechne. Solange sich nichts bewegt, bin ich damit durchaus zufrieden. Wenn es aber zu Problemen wegen bewegter Teile kommt wird da seitens PS nicht wirklich eine vernünftige Editierhilfe angeboten. Das ist dann wohl eher den spezialisierten Stackingprogrammen vorbehalten. Also muss man sich selbst behelfen. Leider waren meine Erfolge diesbezüglich eher nicht von Erfolg gekrönt. Die von PS erzeugten Ebenenmasken sind kaum nachträglich zu bearbeiten (mit vernünftigem Aufwand).

Daher hab ich nach Alternativen gesucht und nun eine Methode gefunden, die es mit doch recht überschaubarem Aufwand ermöglicht derartige Stacks noch zu retten. Bei dieser Vorgangsweise versuche ich nicht das Ergebnis des Stackings von PS zu korrigieren, sondern ich füttere den PS-Stackingprozess mit bereinigtem Bildmaterial.

Ein Beispiel ist wohl besser als 1000 Worte. Daher habe ich eine Aufnahme einer Libelle ausgewählt, bei der ich die Vorderkante des rechten oberen Flügels stacken wollte. Leider hat die Libelle die hinteren Flügel deutlich abgesenkt.

Ausgangsmaterial waren 6 Bilder der Libelle.

Anmerkung:

Die vorliegende Beschreibung setzt gewisse Grundkenntnisse in PS voraus (Verständnis bez. Ebenen und auch Ebenenmasken).

Daher gehe ich in dieser Beschreibung nicht näher darauf ein. Sollte aber jemand Fragen zu diesen Themen haben, so kann er mich gerne über PM kontaktieren.

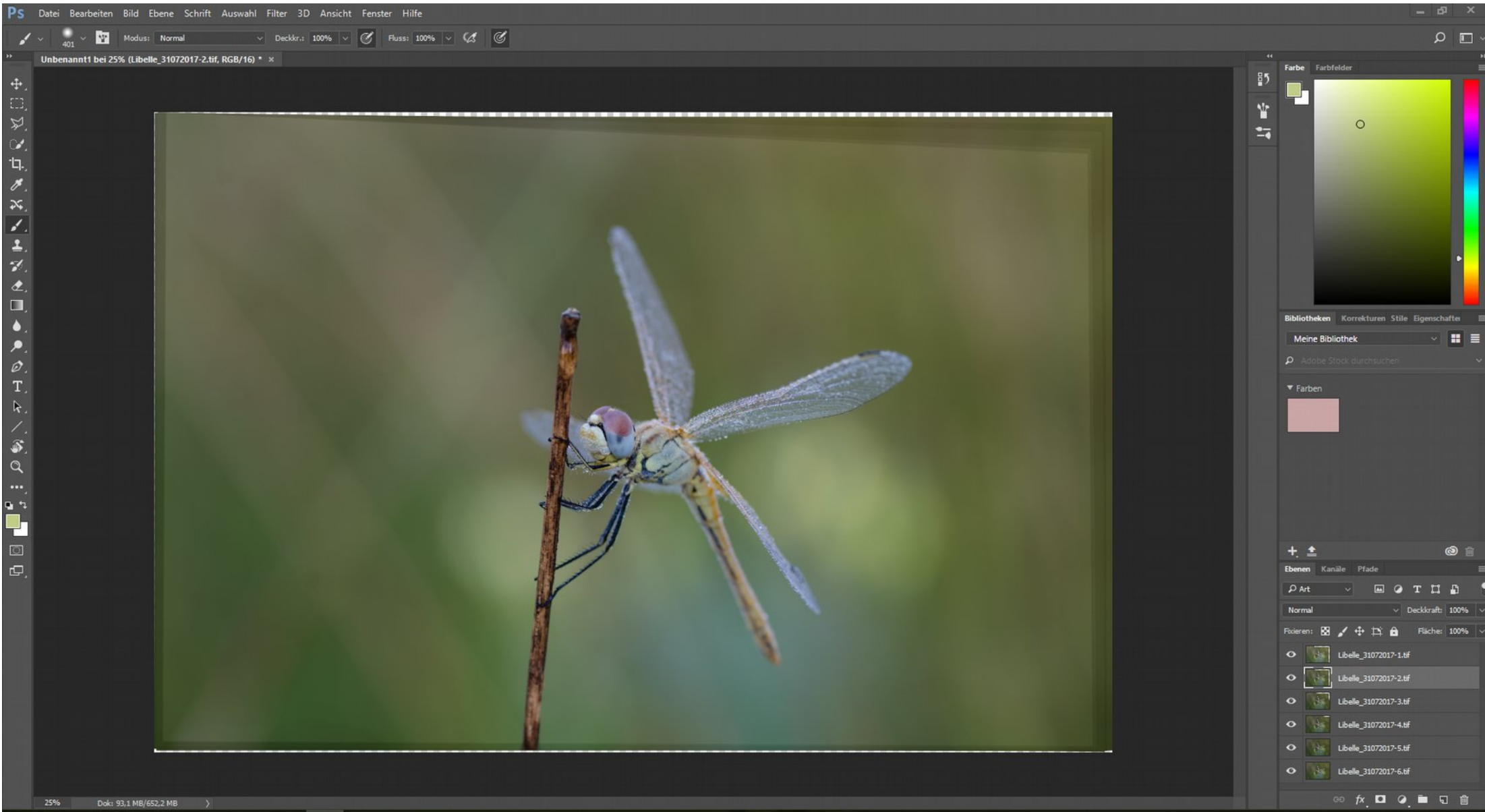
Ergebnis des Stacks mit den Originalbildern

Am unteren Flügel sind starke Stackingfehler wegen der Bewegung der Flügel zu sehen. In den folgende Seiten versuche ich meinen Workflow zu skizzieren, der letztlich zu einem fehlerfreien Bild geführt hat.



Laden der Bilder

Wie in PS üblich beginnt der erste Schritt mit dem Laden und Ausrichten der Bilder. Dies erfolgt durch den Befehl "Datei / Skripten / Dateien in Stapel laden ...". Dabei sollten in dem Dialogfenster die Ausgangsdateien ausgewählt werden UND die Option "Quellbilder nach Möglichkeit automatisch ausrichten ..." aktiviert werden. Das Ergebnis nach dem Laden sieht dann so aus. Dabei sind die Bilder des Stacks in eigenen Ebenen abgelegt.



Wenn man die jetzt geladenen Bilder dem Stackingprozess unterwirft kommt leider das eingangs gezeigte Bild heraus.

Stacking wird in PS wie folgt aufgerufen:

- Auswählen der Ebenen (also alle aktuell angezeigten)
- Bearbeiten / Ebenen automatisch überblenden ...

Aber diesen Befehl geben wir erst später ein – zuerst versuchen wir zu definieren, was eigentlich gestackt werden soll.

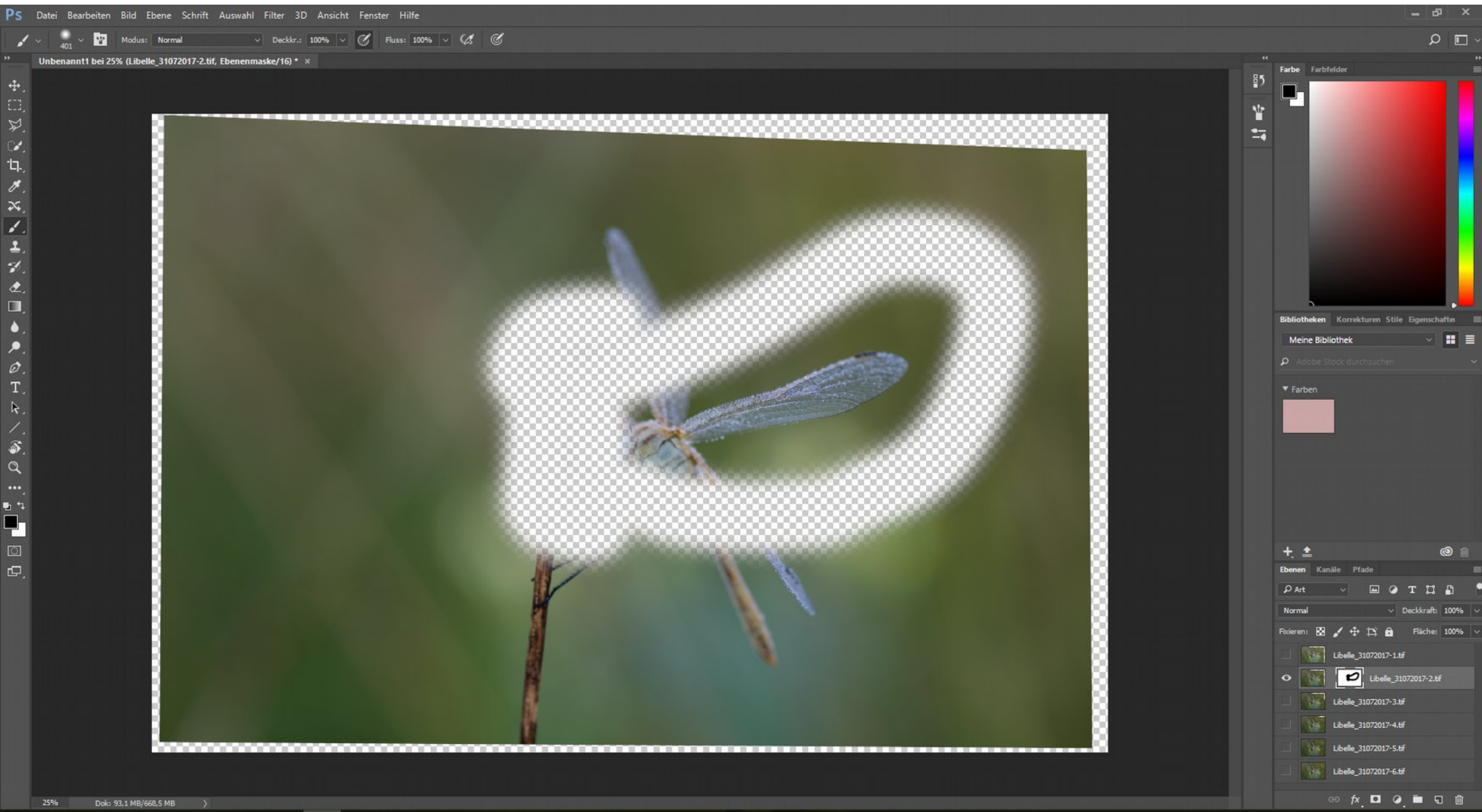
Im konkreten Beispiel will ich eigentlich NUR den einen Flügel gestackt haben. Dass PS auch den sich bewegenden Flügel in den Stackingprozess mit einbezieht ist zwar verständlich aber ärgerlich, da es zu unschönen Ergebnissen führt.

Daher ist meine Strategie NUR die Teile der Bilder an PS zur Verarbeitung zu übergeben, die auch gestackt werden sollen. Daher ist es das Ziel folgendes zu erreichen :

- in Ebene 1 liegt das Bild mit scharfen Augen (das klassische Makro ohne die durchgehend scharfe Flügelkante)
- in den darunter liegenden Ebenen sind Bilder, die nur dazu dienen den einen Flügel scharf zu bekommen (daher werden die Ebenen 2 bis 6 mit einer Maske versehen, welche alles löscht ausser dem Flügel)

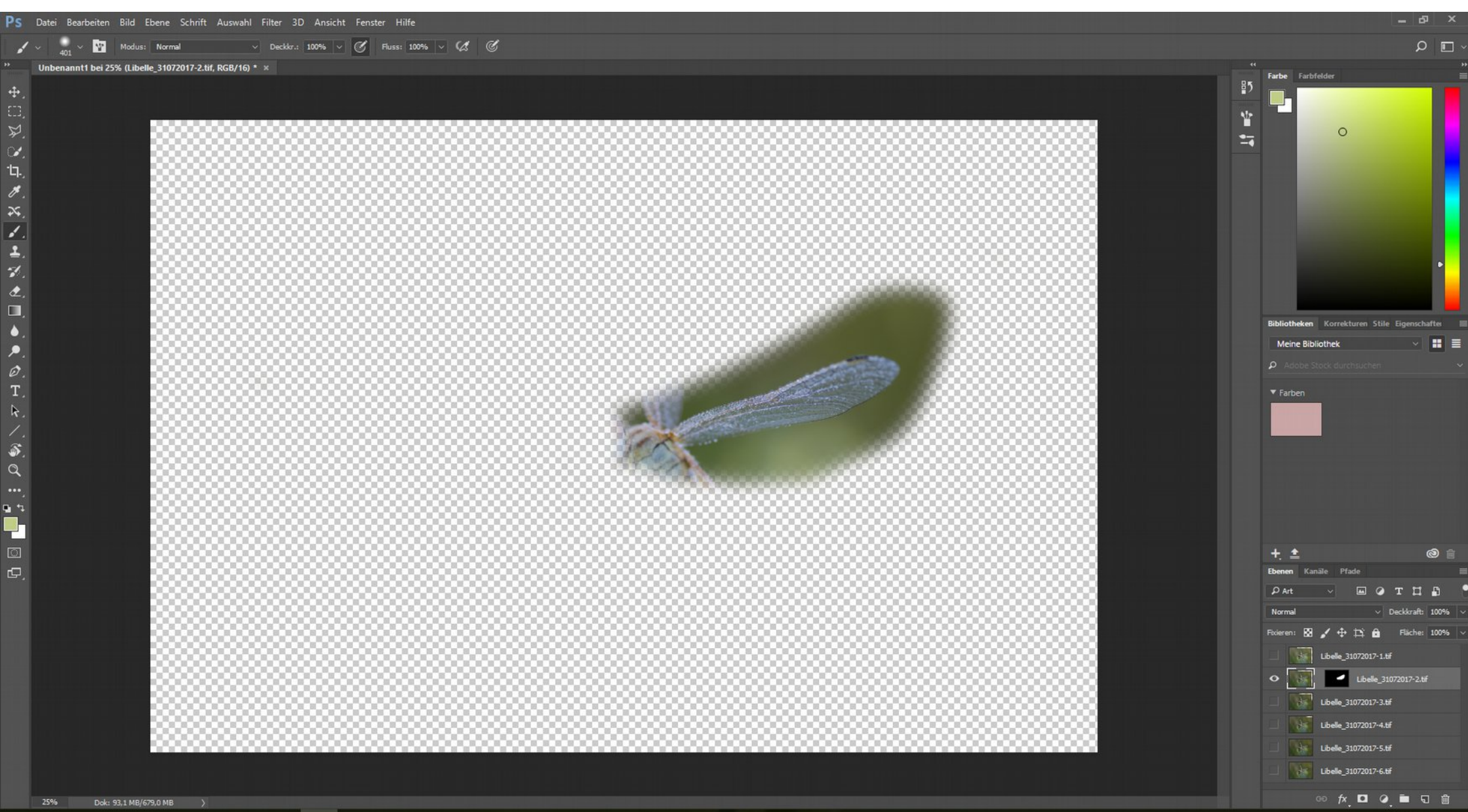
Außer Ebene 2 wurden alle Ebenen auf unsichtbar gestellt. Man will ja sehen, was man beim Bild löscht.
Ebene 2 wurde ausgewählt und eine Ebenenmaske hinzugefügt (ist zuerst ganz weiss – also alles sichtbar).
Dann wird das Pinselwerkzeug ausgewählt und die entsprechenden Parameter eingestellt (im Beispiel Radius = 400, Deckkraft und Fluss = 100%)
Und dann wird mit dem Pinsel (als Farbe muss Schwarz gewählt worden sein) alles gelöscht, was nicht für das Stacken verwendet werden soll. D.h. Es bleibt nur der zu stackende Flügel übrig.

Im unten gezeigten Screenshot ist der Flügel, der gestackt werden soll bereits zu erkennen. Es muss eben das restliche Bild noch gelöscht werden.

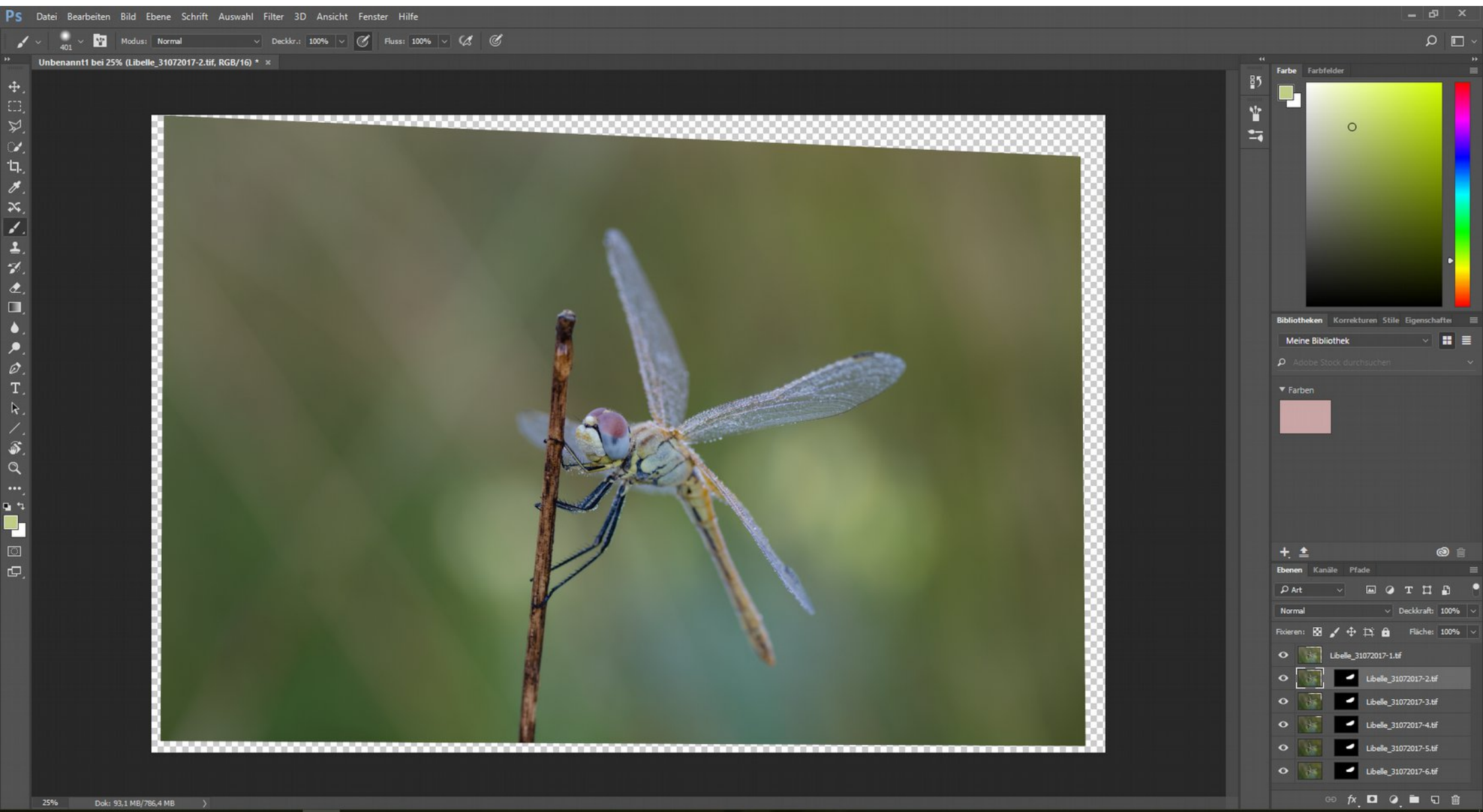


Und hier sieht man bereits das auf das Notwendige reduzierte Ebenenbild. Es ist nur mehr der Flügel (mit etwas Umfeld) zu sehen, der auch gestackt werden soll. Das wurde bis jetzt mal nur für die 2. Ebene durchgeführt. Dies aber auch auf alle anderen Ebenen zu übertragen ist ein Kinderspiel.

Dazu einfach die ALT-Taste drücken und die Maske auf die gewünschte Ebene ziehen.



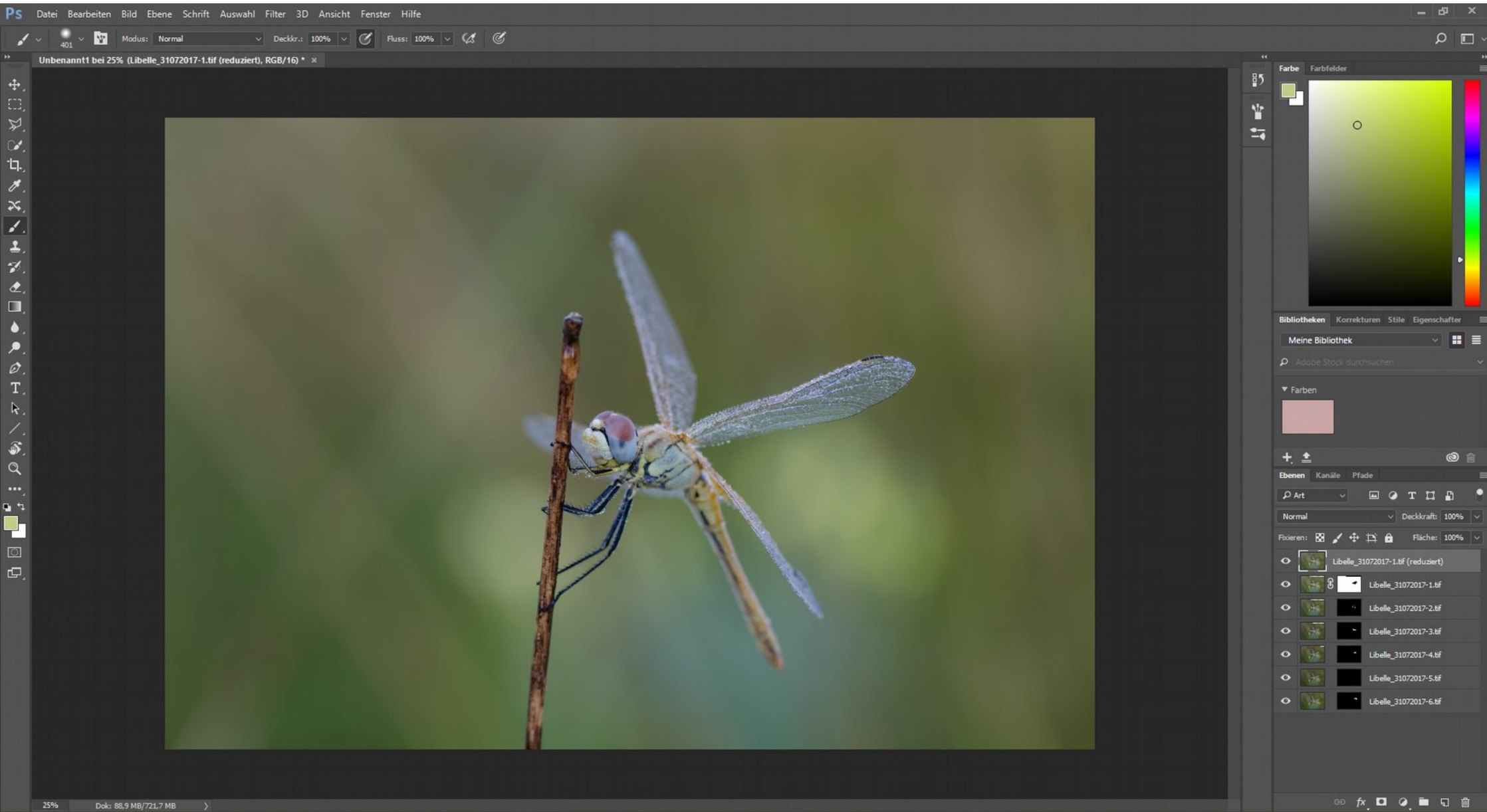
Nachdem die Maske auf alle restlichen Ebenen angewendet wurde (also Ebene 2 bis 6) sieht das in PS wie folgt aus. In diesem Screenshot wurden auch wieder alle Ebenen auf sichtbar gestellt. Daher sieht man eigentlich nur die 1. (also oberste) Ebene.



Jetzt ist also der Zeitpunkt gekommen um den Stackingprozess "anzuwerfen".

- alle Ebenen auswählen (in Summe 6 Ebenene)
- Bearbeiten / Ebenen automatisch überblenden ...

Das Ergebnis sieht man im folgenden Screenshot (kein Stackingfehler mehr)



Erwähnen sollte man noch, dass durch das Stacking in PS die händisch erstellten Ebenenmasken durch PS überschrieben werden. Wenn alles so wie geplant funktioniert kein Problem. Hat man die Ebenenmasken aber mit viel Mühe erstellt und ist das Ergebnis NICHT zufriedenstellend, so ist es vermutlich sinnvoll die Datei vor dem Stacken zu sichern.